



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

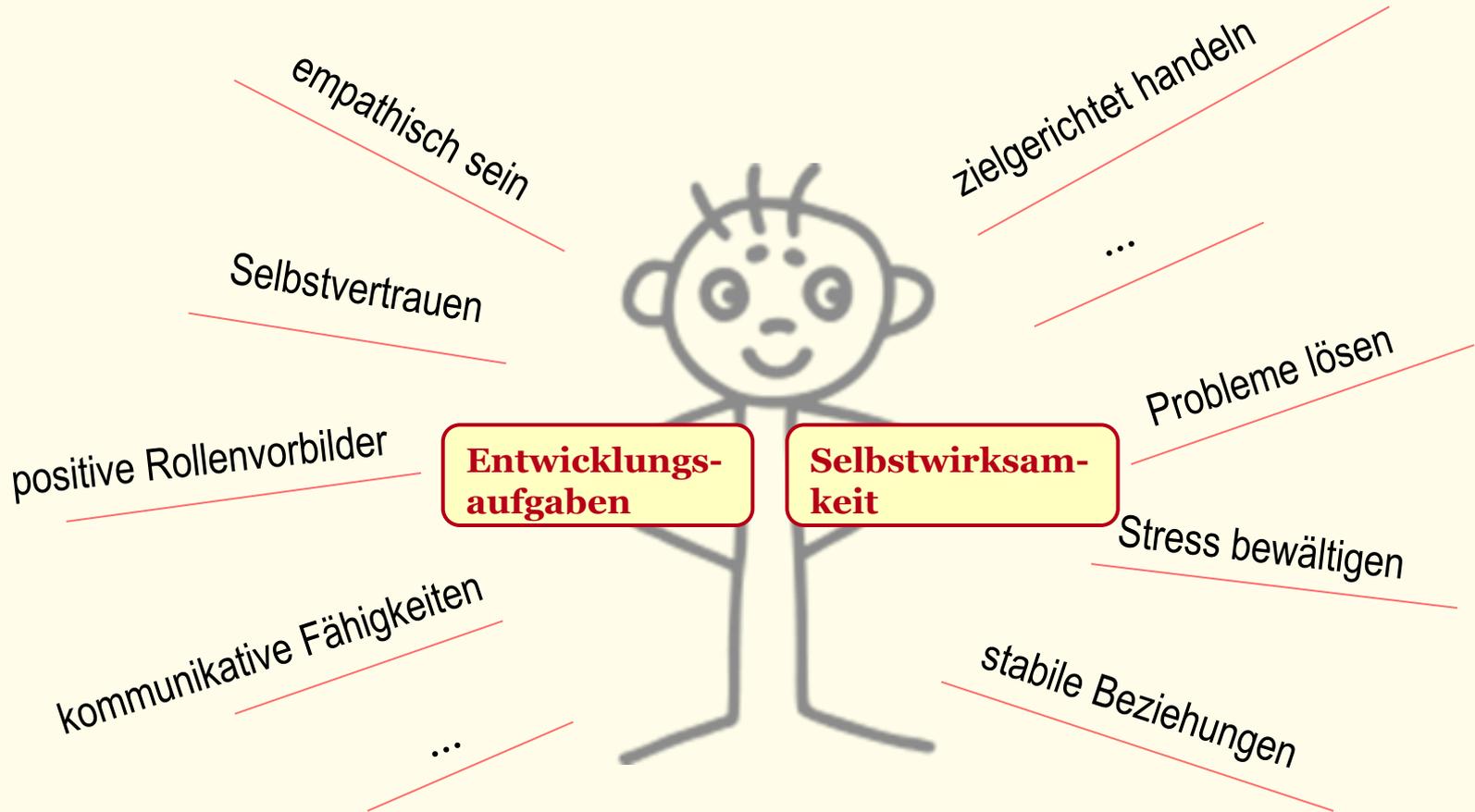
Handlungsfelder schulischer Prävention: die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“

Kongress zur Bildungsplanreform 2016

Liane Hartkopf und Dr. Helen Hertzsch

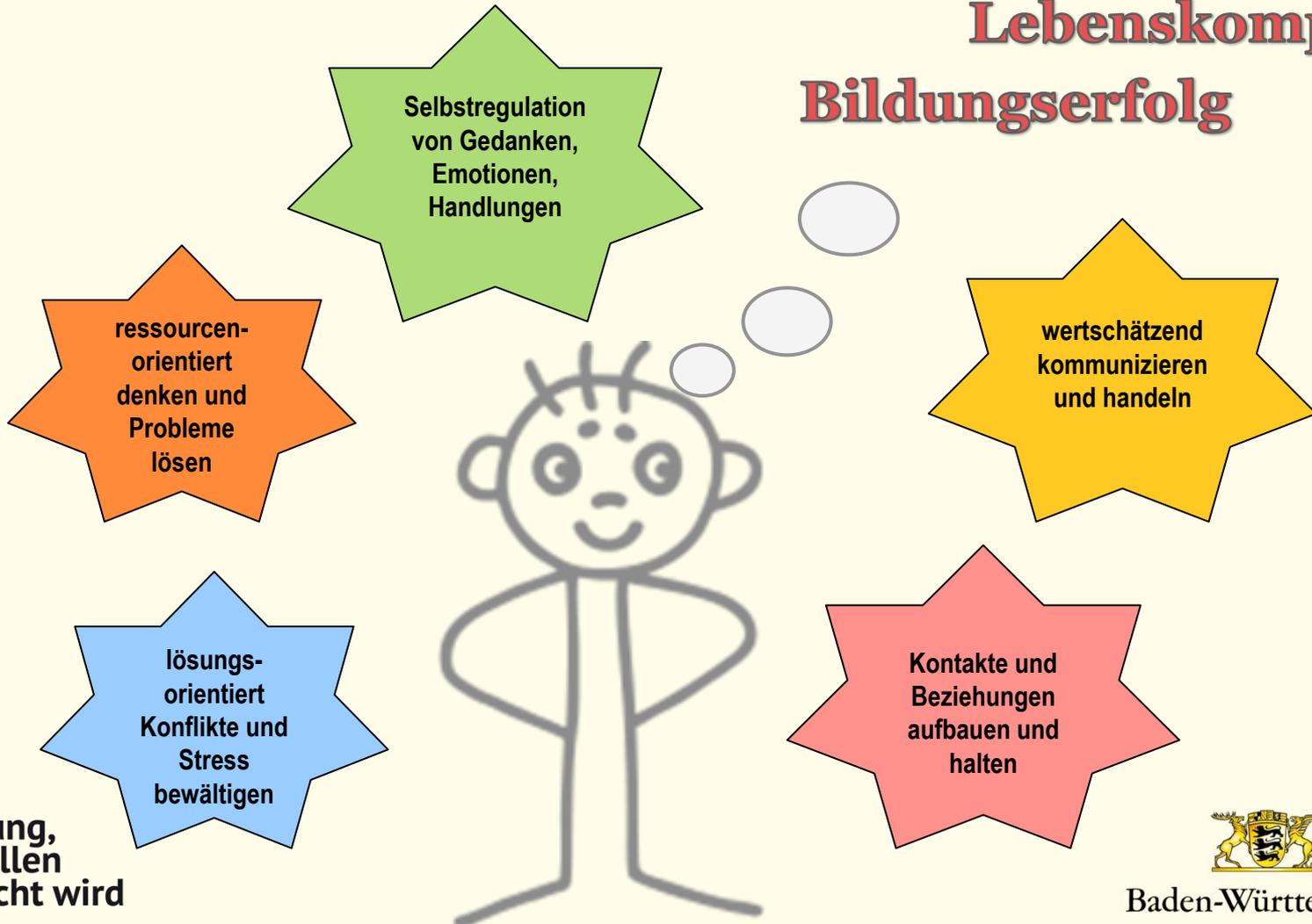
Referat 56 „Prävention und Schulpsychologische Dienste“

Neue Perspektive:



Zentrale Lern- und Handlungsfelder

Lebenskompetenz
Bildungserfolg



**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Leitgedanken Mathematik (Sekundarstufe I, Gymnasium)

Beitrag des Faches zur Leitperspektive:

Prävention und Gesundheitsförderung (PG)

Mit den Arbeitsweisen und Methoden des Mathematikunterrichts wird ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit im Sinne der Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung geleistet. Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch Beobachtung von Modellverhalten sowie durch eigene Erfahrungen Lebenskompetenzen vor allem in den **Lern- und Handlungsfeldern "Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst regulieren" und "ressourcenorientiert denken und Probleme lösen"**. Insbesondere können sie sich im Mathematikunterricht in ihrem Handeln als selbstwirksam erleben.

(Auszug aus www.bildungsplaene-bw.de)

Prozessbezogene Kompetenzen Musik

2. Gemeinschaft und Verantwortung (Sekundarstufe I, Gymnasium)

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen beim Musizieren in der Gruppe Verantwortung für die Gemeinschaft. Dabei halten sie sich an vereinbarte Regeln und gehen konstruktiv mit Konflikten um.

Die Schülerinnen und Schüler können

Soziale Wahrnehmungsfähigkeit

1. einander zuhören;
2. sich in unterschiedlichen Gruppen einordnen und Individualität respektieren;

Rücksichtnahme und Solidarität

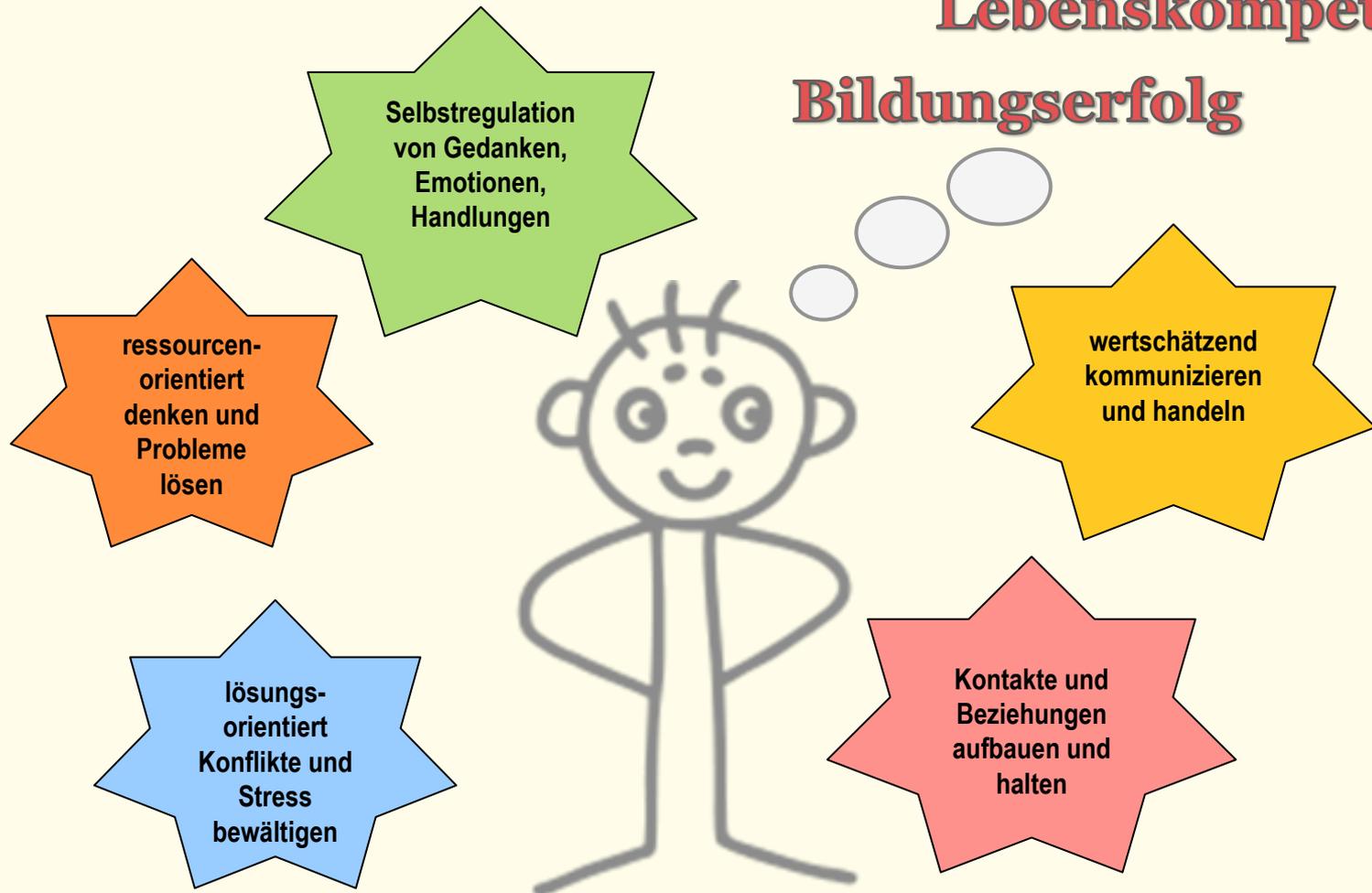
1. sich an vereinbarte Regeln halten;
2. den Musikgeschmack anderer respektieren;

Kooperation und Teamfähigkeit

1. Arbeitsprozesse miteinander planen und durchführen;
2. miteinander Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen;
3. einvernehmliche Entscheidungen zur Auswahl und Gestaltung von Musik sowie der Verteilung von musikalischen Aufgaben finden;
4. mit Konflikten konstruktiv umgehen.

Lebenskompetenz

Bildungserfolg



Grundprävention

Grundprävention (u. a. Hartke, 2000)

... umfasst jedes pädagogische Handeln im Unterrichtsalltag, das beim Schüler zu einer gesunden und positiven Persönlichkeitsentwicklung beiträgt und ihn dazu befähigt, verantwortungsbewusst mit sich selbst und seinen Mitschülern umzugehen.

- ⇒ Arbeitsklima
- ⇒ Beziehungen pflegen
- ⇒ Individuelles Lernen und Fördern
- ⇒ Übergänge gestalten
- ⇒ Vorbild-Sein als Lehrkraft
- ⇒ moderate Lenkung und Kontrolle
- ⇒ emotionale Zuwendung
- ⇒ konsequente Klassenführung

(vgl. Hartke, B. (2000). Jugendhilfe und Schule – Probleme, Chancen und Ansatzpunkte für erfolgreiche Kooperation. Zeitschrift für Heilpädagogik, 51. Jg. 56-63.

Hartke, B. & Diehl, K. (2013). Schulische Prävention im Bereich Lernen. Stuttgart: Kohlhammer.)

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Leitgedanken Mathematik (Grundschule)

Didaktische Hinweise

...

- Unterrichtskultur

Es ist eine Unterrichtskultur erforderlich, die den Kindern einen verstehenden Umgang mit Mathematik im Austausch mit anderen Kindern ermöglicht. Diese zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Aktiv-entdeckendes Lernen
- Handlungsorientierung
- Individuelles und gemeinsames Lernen
- Üben
- Aufgabekultur
- Fehlerkultur
- Besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens begegnen
- Fachübergreifendes Lernen und Lebensweltbezug

(Auszug aus www.bildungsplaene-bw.de)

Lebenskompetenz

Bildungserfolg



Primärprävention

Grundprävention

Primärprävention

... ist eine themenspezifische Prävention. Sie umfasst alle Maßnahmen, die vor dem Eintreten von Problemen unternommen werden, die also einen gesunden Zustand erhalten sollen.

- ⇒ Wahrnehmung und Empfindung
- ⇒ Selbstregulation und Lernen
- ⇒ Bewegung und Entspannung
- ⇒ Körper und Hygiene
- ⇒ Ernährung (Essen und Trinken)
- ⇒ Sucht und Abhängigkeit
- ⇒ Mobbing und Gewalt
- ⇒ Sicherheit und Unfallschutz

(Auszug aus www.bildungsplaene-bw.de)

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Inhaltsbezogene Kompetenzen Ethik

(Sekundarstufe I, Gymnasium)

(2) Formen von *Gewalt* in ihrer eigenen Lebenswelt identifizieren, unterscheiden und diskutieren (zum Beispiel physische, psychische, individuelle, kollektive Gewalt)

- PG Mobbing und Gewalt

(1) Lebens- und Glücksvorstellungen wiedergeben und unter verschiedenen Aspekten vergleichen (zum Beispiel Glücksversprechen, Sinnsuche, Freiheit, Hedonismus, Utopien)

- PG Wahrnehmung und Empfindung
- VB Bedürfnisse und Wünsche

(1) Erscheinungsformen von *Armut* und *Reichtum* erfassen und beschreiben

- PG Ernährung

(4) Möglichkeiten eines verantwortungsvollen und selbstbestimmten Umgangs mit Liebe und Sexualität im Sinne gelingender Beziehungen erarbeiten und erörtern

- PG Körper und Hygiene

(2) Chancen und Risiken der Mediennutzung herausarbeiten und einschätzen (beispielsweise Lernangebote, Informationszuwachs, Kommunikation, Unterhaltung, Cybermobbing, Sucht, Privatsphäre)

- MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz
- VB Chancen und Risiken der Lebensführung
- PG Sucht und Abhängigkeit

(Auszug aus www.bildungsplaene-bw.de)

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



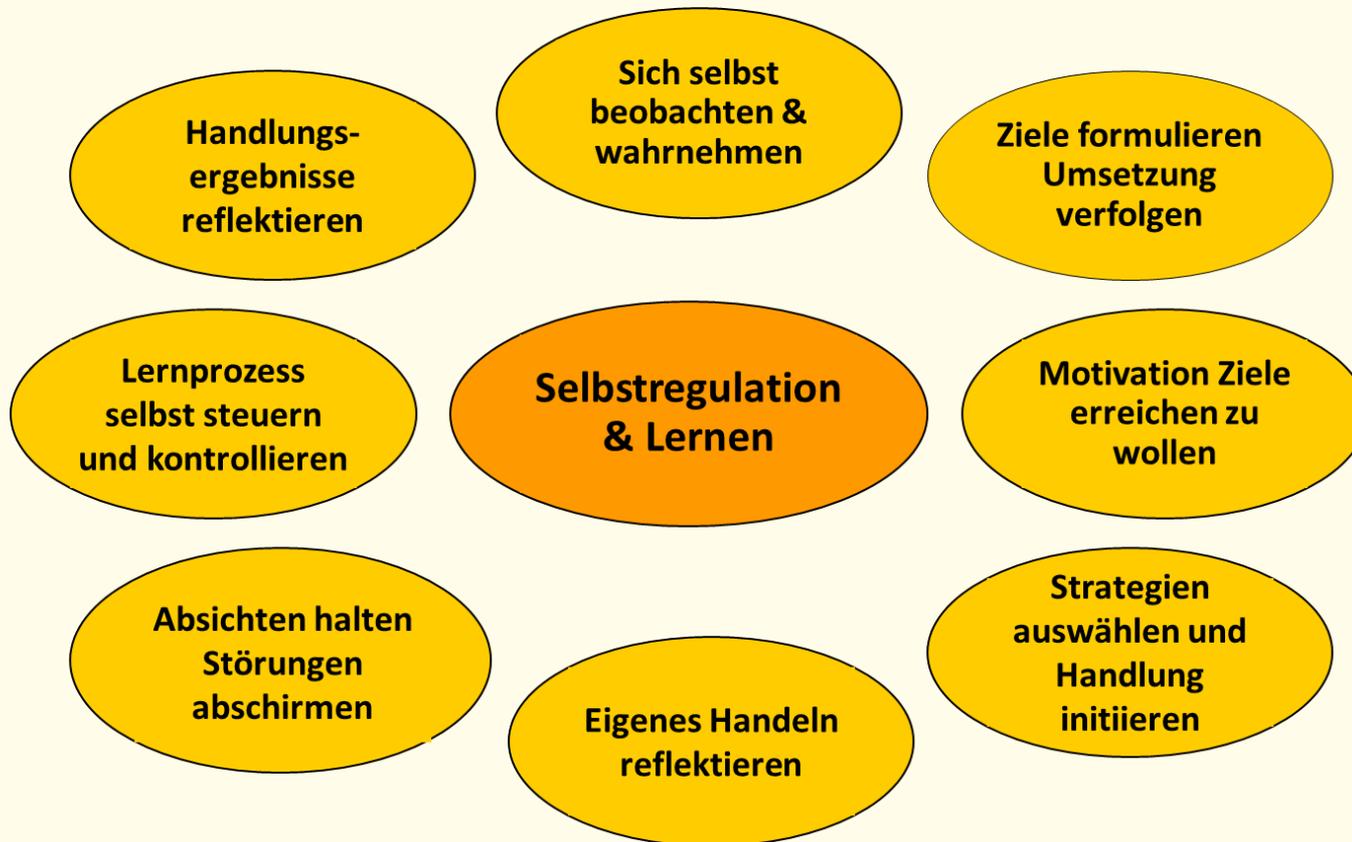
Baden-Württemberg

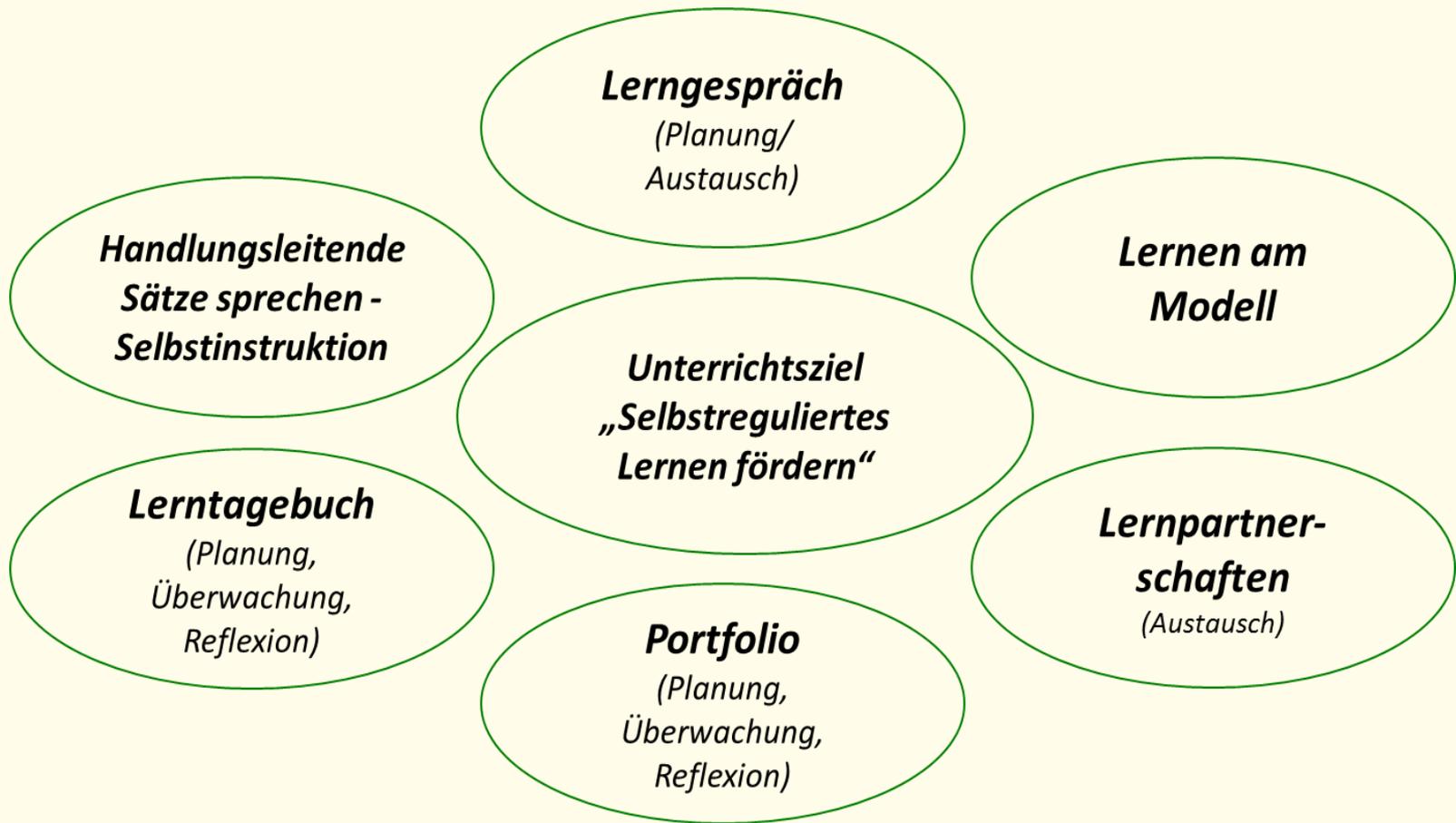
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Beispiel



Beispiel





Lebenskompetenz

Bildungserfolg



Primärprävention

Grundprävention

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW

Referat 56: „Prävention und Schulpsychologische Dienste“

Liane Hartkopf (liane.hartkopf@km.kv.bwl.de)

Dr. Helen Hertzsch (helen.hertzsch@km.kv.bwl.de)

www.km-bw.de

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT